

## Betrachtungen zur Fastenzeit 2020



### *Dienstag fünfte Fastenwoche*

*Wo wird unsere Erinnerung gespeichert? Der Materialist sagt, sie sei für das Langzeitgedächtnis im Hippocampus des Gehirns und für das, was ich gestern zum Abendessen aß, im Neocortex des Gehirns gespeichert. Eine subtilere Antwort, die die spirituelle Dimension für real hält (nicht nur für einen Unfall des Gehirns), würde sagen, dass alle Erinnerungen in der tieferen Ebene des Bewusstseins gespeichert sind. Wie unser buddhistischer Gesprächspartner in den jüngsten interkontemplativen Dialogen, Alan Wallace, sagte, glauben wir nicht, dass das Gedächtnis eines Computers in der Tastatur gespeichert ist. Warum sollten wir glauben, dass das Gehirn uns Bewusstsein verleiht?*

*Eine alte Tante von mir litt zehn Jahre lang an Alzheimer und konnte überhaupt nicht mehr kommunizieren. Ihre Töchter beschlossen, ihr zu sagen, dass ihr Ehemann, ihr Vater, gestorben war, obwohl sie wussten, dass sie nicht darauf reagieren würde. Sie fuhr fort, sinnlos zu plappern, als sie ihr das erzählten, aber dann rollten ihr die Tränen über die Wangen. Das beweist vielleicht nichts Wissenschaftliches über das Gedächtnis; aber es legt etwas darüber nahe, dass das Bewusstsein die Atrophie des Gehirns überlebt hat, so wie es auch den klinischen Tod von Patienten während einer medizinischen Behandlung überleben kann.*

*Zu sehen, wie jemand, mit dem wir ein Leben lang gelebt und den wir geliebt haben, sein Gedächtnis verliert und sich von uns entfernt, bedeutet, zu Lebzeiten zu sterben. Wir durchleben Todesfälle auf vielen Ebenen der Intensität*

*in einem Leben, aber dies muss einer der schlimmsten sein. Und doch gibt es auch hier ein Substrat des Bewusstseins, das uns verbindet, selbst wenn alle Signale, die wir austauschen, um zu zeigen, dass wir einander erkennen und uns umeinander kümmern, verpufft sind.*

*Das Fortbestehen einer tiefen Erinnerung - und Liebe ist eine Art von Erinnerung, die ständig erneuert wird - negiert den Tod nicht. In gewisser Weise macht sie den Tod umso endgültiger und schrecklicher. Dennoch geht sie über den Tod hinaus und zeigt das Leben als die große Konstante. Das Leben ist unauslöschlich. Das Bewusstsein selbst ist Leben, und die Erinnerung zeigt, dass die Liebe stärker ist als der Tod.*

*Persönliche Beziehungen lehren uns dies. Ebenso tun das auch die großen spirituellen Traditionen, die in einem Bewusstseinsstrom eine lebendige Erinnerung übermitteln, die uns mit unserer Quelle verbindet und uns auf unserer individuellen Reise weiterbringt. Für uns alle sind heute unsere individuellen Lebenswege durch die Bedrohung und die Angst vor dem Coronavirus verbunden. Einige von uns haben bereits den Tod eines geliebten Menschen erlebt. Für uns alle löst dieses Erlebnis das Bewusstsein unserer Sterblichkeit und die Unsicherheiten des Wandels aus, den wir nicht kontrollieren können.*

*In solch dunklen Zeiten wird jedoch ein kollektives Gedächtnis, das durch die Hyper-Ablenkung unterdrückt wurde, wieder bewusst: die Erinnerung an das Leben, das als eine spirituelle Reise erlebt wird, die im Geheimnis beginnt und endet, voller unerklärlicher Schmerzen und Freude, aber voller Wunder. Es ist das Wunder, das uns am Ende von der Angst befreit. Zuerst sind wir unserer wahren Notlage ausgesetzt: dass wir in Zeiten wie diesen keinen spirituellen Weg haben, dass uns eine Quelle unseres Lebenssinns fehlt, dass wir den Funken des Lebens, der in der Dunkelheit unseres Todes verborgen ist, nicht sehen. All dies sind Symptome eines weiteren Virus, der in unserem Materialismus und unserer Verblendung wütet. Sich daran zu erinnern, bedeutet, die Angst vor dem Tod und dem Sterben zu besiegen.*

*Übersetzt mit [www.DeepL.com/Translator](http://www.DeepL.com/Translator) (kostenlose Version)*